

O10d Wofür starb Jesus am Kreuz? (Jesus)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Wofür starb Jesus am Kreuz? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die kleinen Sünden, die wir täglich tun.

Thema heute

Am Kreuz stirbt Jesus für mich. Und was er dort für mich tut, das ist überwältigend. Bisher kennen wir die Begriffe Vergebung, Rechtfertigung und Erlösung, Begriffe, die sich um mein Verhältnis zur Sünde drehen. Die Schuld meiner Sünde wird gesühnt, der zu Recht Angeklagte erhält einen Freispruch und die Macht der Sünde wird gebrochen. Aber das Kreuz kann noch mehr. Sünde ist nicht nur eine Sache der Vergangenheit. Sünde gibt es auch heute in meinem Leben. Sünde ist so sehr eine Realität, dass der Herr Jesus uns auffordert, sie täglich zu bekennen.

In diesem Leben werden wir Sünde nie ganz los. Ein neues Herz und Gottes Geist stecken in einem alten Körper... und solange das so ist, haben wir nur zwei Möglichkeiten: Wir können uns selbst betrügen und so tun, als wären wir sündlos, oder wir lassen uns Tag für Tag von den – ich nenne sie mal – „alltäglichen“ Sünden reinigen. Keine Sorge: Ich bin für Heiligung. Ich bin sogar dafür, dass wir wie es im Hebräerbrieff heißt, der Heiligung nachjagen (Hebräer 12,14), aber bei aller Heiligung müssen wir doch ehrlich festhalten, dass wir immer wieder Dinge denken, sagen und tun, die nicht in Ordnung sind.

Als Jesus am Abend seiner Gefangennahme den Jüngern die Füße wäscht, kommt es zu einem Eklat mit Petrus. Erst will der nicht, dass Jesus ihm überhaupt die Füße wäscht, aber Jesus erklärt ihm, dass es ohne das Füßewaschen keine Gemeinschaft mit ihm gibt. *Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.* (Johannes 13,8) Und als er das hört, will Petrus plötzlich auch die Hände und den Kopf gewaschen bekommen.

Ihr ahnt schon, dass es Jesus nicht ums Waschen von Füßen geht – oder? Das Waschen der Füße ist ein Bild. So wie wir uns im Sommer, wenn wir mit Sandalen durch den Wald laufen, unweigerlich die Füße dreckig machen, so können wir nicht in dieser Welt leben, ohne uns – egal wie sehr wir uns

anstrengen – täglich zu versündigen. Von den verborgenen Sünden, die ich gar nicht merke, über die dumme Entscheidung vorbei an der Unterlassungssünde bis hin zur lustvollen Übertretung, wird sich alles an Sünde im Leben eines Christen finden. Wir leben in einer völlig verrückten Spannung, die der Schreiber des Hebräerbriefes so ausdrückt:

Hebräer 10,14: Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

Seht ihr die Spannung? Wir sind gleichzeitig die, die geheiligt werden – Prozess – und die, die für immer vollkommen gemacht sind – Status. Wir sind als Kinder Gottes Heilige, wir haben, um ein Bild aus der Offenbarung zu bemühen, unsere *Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes* (Offenbarung 7,14), unsere Namen stehen im Buch des Lebens (Offenbarung 21,27) und doch tun wir Sünde. Jeden Tag. Und oft sogar dieselbe.

Warum stellt uns Gott in diese Spannung? Warum stecke ich in einem Körper, in dem die Sünde wohnt, und mit der Sünde auch die Versuchung und mit der Versuchung auch die böse Tat? Warum bekommen wir mit der Bekehrung nicht gleich einen Auferstehungsleib ohne Sünde? Warum müssen wir mit Paulus oft traurig bekennen: *Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.* (Römer 7,19)?

Die Antwort hat damit zu tun, dass Gott Interesse an einer echten Beziehung hat. Gott stellt uns in die Spannung, das Gute zu wollen und oft genug das Böse zu tun, damit wir Gnade verstehen. Wir sind nämlich nicht nur Begnadigte – Status, *für immer vollkommen gemacht* – sondern wir dürfen täglich zu Gottes Thron der Gnade kommen, um dort die Hilfe zu erhalten, die wir brauchen.

Aber noch einmal zurück zur Fußwaschung. Die Fußwaschung ist ein Bild dafür, dass wir es täglich nötig haben, dass Gott uns die Sünde vergibt.

Johannes 13,10: Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein...

Seht ihr wieder die Spannung. Wir sind rein, bis auf die Füße. Etwas später im Verlauf des Abends wird Jesus sagen: *Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.* (Johannes 15,3) Das Evangelium reinigt uns, aber jeden Tag will uns der Herr Jesus – im Bild – die Füße waschen, sprich unsere Sünden vergeben.

Wofür starb der Herr Jesus am Kreuz? Nicht nur für unsere Vergebung, Rechtfertigung und Erlösung, sondern auch für die täglichen, kleinen Sünden, die uns den Genuss der Liebe Gottes rauben wollen.

1Johannes 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir

Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

Wenn wir im Licht wandeln, reinigt uns das Blut Jesu – sein Sterben am Kreuz – fortwährend von JEDER Sünde.

Wie wandelt man im Licht? Man versteckt seine Sünde nicht. Oder lesen wir weiter:

1Johannes 1,8.9: Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

DAS ist Wandel im Licht. DAS ist Leben aus Gnade. Ich weiß um Gottes Treue und Gerechtigkeit und ich bekenne täglich meine Sünde, weil ich weiß, dass Gott mir vergeben und mich reinigen will. Und was ist die Grundlage für diese Reinigung von diesen Sünden? Das Blut Jesu.

Dass ich mit einem guten Gewissen und einem gereinigten Herzen vor Gott stehen, dass ich jede Sünde bekennen und wissen darf, dass sie mir vergeben wird, das alles findet seinen Ursprung im Blut Jesu. Wäre er nicht für mich gestorben, würde meine Sünde bis in alle Ewigkeit wie Dreck an mir kleben. Aber so bin ich rein.

Salomo fragt zu Recht:

Sprüche 20,9: Wer darf sagen: Ich habe mein Herz rein gehalten, ich bin rein von meiner Sünde?

Und die Antwort lautet: Keiner! Ohne Jesus bin ich verloren. Aber mit ihm, darf ich jeden Tag erleben, wie er mir meine Sünden vergibt, wie er mich reinigt, wie er treu und gerecht mit mir umgeht und wie er mich mit der Freude beschenkt, aus Gnade zu leben.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest darüber nachdenken, wie du mit Sünde umgehst. Ist sie dir wichtig genug, um sie zu bekennen und zu lassen, und ist sie dir unwichtig genug, dass du dich von ihr nicht unnötig belasten und runterziehen lässt. Jagst du der Heiligung nach, ohne die Freude am Kreuz zu verlieren?

Das war es für heute.

Wenn du für mich beten willst, dann schick mir eine E-Mail und ich setze deine E-Mail-Adresse auf den Verteiler der Berlin-News. Du bekommst dann einmal im Monat drei Anliegen und ein Bild.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN